

Antrag 310/II/2022**KDV Neukölln****Der Landesparteitag möge beschließen:****Empfehlung der Antragskommission****Annahme (Konsens)****Grünflächen für alle: Parks als öffentlichen Aufenthaltsraum schützen!**

1 Statt weiterer Verbote, Parkeinzäunungen und Polizei-
 2 präsens fordern wir, dass die sozialdemokratischen Mit-
 3 glieder der Bezirksverordnetenversammlung, des Bezirks-
 4 amts, des Abgeordnetenhauses und des Senats sich dafür
 5 einsetzen, dass

- 6 • unsere Beschlusslage zur Nacharbeit des Ord-
 7 nungsamts umgesetzt wird,
- 8 • die verstärkte Zusammenarbeit von Ordnungsäm-
 9 tern, Grünflächenämtern und Sozialarbeiter*innen
 10 umgesetzt wird. Das Ordnungsamt darf in Parks
 11 nicht vorrangig als bloße Autorität auftreten, son-
 12 dern sollte vielmehr als Ansprechpartner*innen, u.a.
 13 zu nutzbaren Flächen und besonders schützens-
 14 werten Grünflächen, fungieren. Dazu sind spezielle
 15 Schulungen anzubieten,
- 16 • alternative kostenlose Angebote für junge Men-
 17 schen, die auch abends und nachts zugänglich sind,
 18 geschaffen werden. Dazu gehören u.a. der Ausbau
 19 von Jugendclubs, auch abends zugänglicher Freiflä-
 20 chen und Sportangebote,
- 21 • die Reinigung der Parks und die Bereitstellung von
 22 Mülleimern und Sanitäranlagen erhöht wird.
- 23 • Im Zuge der Ausweitung der Freiflächen auch ein
 24 Augenmerk auf die Anlage weiterer Blühflächen
 25 und die Vernetzung der Frei- und Grünflächen ge-
 26 richtet wird

27

28 Begründung

29 Grünflächen stellen in Berlin einen zentralen Aufenthalts-
 30 ort für viele verschiedene Personengruppen dar. Hier tref-
 31 fen sich und verweilen ältere Menschen, Familien, wie
 32 auch junge Menschen. Während der Corona-Pandemie ist
 33 die Bedeutung von Parks nochmals besonders deutlich
 34 geworden. Da viele Freizeitangebote geschlossen hatten,
 35 waren Parks eine der wenigen Möglichkeiten, Sport zu
 36 treiben oder sich mit Abstand mit Freund*innen zu treffen.
 37 Durch die steigenden Mietpreise gewinnen Parks eben-
 38 falls an Relevanz. Menschen müssen sich immer öfter mit
 39 weniger Wohnfläche zufriedengeben, nur wenige können
 40 sich einen Garten leisten und längst nicht alle Menschen
 41 haben Zugang zu einem Balkon. Auch aus Sicht des Klima-
 42 schutzes sind Parks von hoher Bedeutung, da diese auch
 43 in der Stadt die Luftqualität verbessern und Pflanzen, Bäu-
 44 men sowie Insekten ein Zuhause bieten, die sonst nur we-
 45 nig Platz finden.

46

47 Allerdings sind Parks in Berlin auch immer wieder Schau-
 48 platz von Konflikten geworden. Auslöser hierfür sind ins-

49 besondere Partys. So kommt es immer wieder zu größeren
50 Polizeieinsätzen und der Räumung von Parks. Bereits wäh-
51 rend der Kontaktbeschränkungen während der Corona-
52 Pandemie begann die Debatte um die Parknutzung jun-
53 ger Menschen. Die Auflösung von größeren Versammlun-
54 gen im Park während der Kontaktbeschränkungen war
55 die richtige Entscheidung. Wir kritisieren jedoch die damit
56 einhergehende Normalisierung davon, junge Menschen
57 aus Parkanlagen zu verdrängen. Die damalige und heuti-
58 ge Debatte zeigt dabei das Problem auf, dass es für junge
59 Menschen in dieser Stadt immer weniger Freiräume gibt.
60 Insbesondere in der Zeit, in der es gerade keine pande-
61 miebedingten Kontaktbeschränkungen gibt, wollen viele
62 junge Menschen, die sich während der vergangenen Pan-
63 demiephasen massiv eingeschränkt haben, draußen mit
64 Freund*innen Spaß haben. Hinzu kommt, dass durch die
65 aktuelle wirtschaftliche Lage viele junge Menschen kein
66 Geld für Freizeitaktivitäten haben. Parks und Grünflächen
67 sind und bleiben daher nach wie vor ein wichtiger Rück-
68 zugsort für junge Menschen.

69
70 Zwar kann mit der spätabendlichen und nächtlichen Nut-
71 zung eine gewisse Lautstärke einhergehen, dies gilt aber
72 im gleichen Maße auch für Kneipen oder Clubs. Ein weite-
73 rer Punkt gegen diese Nutzung von Parks ist, dass dadurch
74 Grasflächen oder Bepflanzungen zerstört werden können.
75 Dennoch bieten Parks eine kostenlose Alternative sich im
76 öffentlichen Raum aufzuhalten, sowie den oft kleinen und
77 im Sommer auch sehr heißen Wohnungen zu entfliehen.
78 Somit handelt es sich hier um einen Interessenkonflikt,
79 den es zu lösen gilt.

80 Die vorgeschlagenen Lösungen der Einzäunung von Parks
81 mit einem Betretungsverbot nach einer bestimmten Uhr-
82 zeit sowie ein Alkoholverbot in Parks wird diesen aller-
83 dings nicht auflösen. Menschen aus Parks zu vertreiben,
84 verschiebt das Problem lediglich und nimmt diesen Men-
85 schen einen wichtigen, kostenlosen Aufenthaltsort. Auch
86 Parks regelmäßig nächtlich von Polizeihundertschaften
87 räumen zu lassen, weil dort Leute feiern, ist nicht zielfüh-
88 rend.